

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Kuflage 10650.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8, Ngr.
incl. Frangobrief 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2/8 Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 10 Ngr.
mit Postbefreiung 14 Ngr.

Inserate
4gespaltene Courvoisierzeile 1/2 Ngr.
Größere Zeilen
laut unserem Preisverzeichnis.
Reclamen unter d. Redaktionsfeld
die Spaltzeile 2 Ngr.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 23.

Donnerstag den 23. Januar.

1873.

Bekanntmachung.

Die Ernennung der 30 Haupt- und 12 Hülfsgeschwornen für die 1. diesjährige Sitzungsperiode dieses Geschwornengerichts soll **Dienstag den 4. Februar 1873 Vormittags 10 Uhr** öffentlicher Sitzung des Bezirksgerichts im großen VerhandlungsSaale nach Maßgabe des §. 20 des Gesetzes vom 14. September 1868 erfolgen.
Leipzig, am 20. Januar 1873.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichts daselbst.
Dr. Rothe. Dts.

Holz-Auction.

Freitag, den 31. Januar d. J., sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im **Connewitzer Revier** auf dem **Rahlschlage** in Abth. 15a und dem **Mittelwaldschlage** in Abth. 21a ca. 130 eichene **Rugflöße** von besonderer Stärke und Qualität, 51 buchene, 10 eichene, 31 rüsterne, 26 erlene, 3 lindene und 2 asperne **Rlöge**, sowie 96 eichene, rüsterne und eichene **Schirrhölzer**, ingeleichen 110 **Schirrfangen** und 145 **Hebebäume** unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem **Rahlschlage** in Abth. 15a in der Nähe des **Streitweiches** bei **Connewitz**,
Leipzig, am 20. Januar 1873. **Des Rathes Forst-Deputation.**

Holz-Auction.

Freitag den 24. Januar d. J. sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im **Connewitzer Revier** auf dem **Rahlschlage** in Abth. 26a und den **Mittelwaldschlägen** 21a und 25 circa 565 **Faulbaumstangen**, 3100 **Faulbaumreißstäbe**, 470 **haselne Knäpkel** (für Brauereien

nupbar), 1110 **haselne Reißstäbe**, 3 **Raummeter** eichene **Rugflöße**, 76 **Raummeter** eichene, 18 **Raummeter** buchene, 5 **Raummeter** rüsterne, 2 **Raummeter** erlene, 2 **Raummeter** lindene, 1 **Raummeter** asperne **Scheite** und 7 **Raummeter** erlene **Rollen**, sowie 86 **Haufen** **Abraum**, ingeleichen 50 **Haufen** **Schlagreihig** unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem **Rahlschlage** in Abth. 26a an der **Connewitzer Linie**.
Leipzig, am 7. Januar 1873. **Des Rathes Forst-Deputation.**

Holz-Auction.

Freitag, den 31. Januar d. J., sollen von **Nachmittags 2 Uhr** an im **Connewitzer Revier** auf dem **Rahlschlage** in Abth. 15a 20 **Raummeter** eichene, 1 **Raummeter** buchene und 3 **Raummeter** erlene **Scheite**, so wie 49 **Stück** **Abraumhaufen**

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen gegen **sofortige Bezahlung** nach dem Zuschlage an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem **Rahlschlage** in Abth. 15a in der Nähe des **Streitweiches** bei **Connewitz**.
Leipzig, am 21. Januar 1873. **Des Rathes Forst-Deputation.**

Höhere Bürgerschule für Knaben.

(Hospitalstrasse 3.)

Anmeldungen neuer Schüler werden entgegengenommen:
Donnerstag 23. Januar bis Sonnabend 25. Januar Nachmittags 2-5 Uhr.
Geburts- und Impfschein gefälligst beizubringen.

Oberlehrer **Dr. Albrecht i. V. d. Dir.**

Universität.

Leipzig, 22. Januar. Einer der glücklichsten und glückseligsten, aber aufreibenden Feldzüge von 1870/71 beigekommenen Communitonen unserer Hochschule, der als Philolog seit 1867 hier immatriculirte **Dredner Karl Manitius**, beschloß seinen akademischen Studien, die durch den Krieg, der ihn bis vor die Mauern von Paris geführt hatte, unterbrochen worden waren, Dr. Manitius promovirte mit einer **lat. Dissert. über die älteste Darstellung (auf Vasen, Reliefs, Münzen) des Götter-Reptun, und den Einfluß der älteren Kunst auf das Reptunideal der neueren Kunst.** In der beigegebenen Vita gedenkt Doctorand mit besonderer Dankbarkeit der allseitig wohlwollenden und fördernden Begegnung Seitens des Professors der klassischen Archaeologie, **Dr. Johannes Oberbed, d. J. Decan der Facultät.**

Politechnische Gesellschaft.

Die erste Sitzung im neuen Jahre fand Freitag den 17. Januar statt und begann mit einem Vortrage des Herrn Ingenieur Uhlend über die **bedeutendsten Gewerbe-Museen und permanenten Ausstellungen Deutschlands.** Der Herr Vortragende hatte vor kurzem im Auftrag des Directoriums der Gesellschaft eine Anzahl der wichtigsten dieser Ausstellungen besucht und hatte seine dabei gemachten Beobachtungen in einem übersichtlich zusammengestellten Vortrage niedergelegt.

Redner theilte die bezüglichlichen Unternehmen ein 1) in solche, die vom Staat und lediglich auf dessen Kosten veranstaltet sind (das Museum in Wien, das Musterlager in Stuttgart und die Gewerbehalle in Karlsruhe), 2) in solche, die von einem Verein gegründet wurden und Staatsunterstützung beziehen (Gewerbemuseum in Berlin, permanente Ausstellung des bayerischen Gewerbevereins in Nürnberg, permanente Ausstellung in Hannover, Gewerbehalle in Kassel und die jetzt mit dem Museum vereinigte Industriehalle in Weimar), 3) in solche, die von einem Vereine gegründet und auf dessen alleinige Kosten unterhalten werden (Industriehalle in München, Gewerbehalle in Basel, Gewerbehalle in Augsburg und die permanente Industriehalle in Göttingen). In Bezug auf ihre Tendenz zerfallen die vorgenannten Ausstellungen und Museen wieder 1) in solche mit vorwiegend technisch gewerblicher Tendenz (Stuttgart, Karlsruhe, Hannover, Kassel, Göttingen), 2) mit vorwiegend kunstgewerblicher Tendenz (Wien, Berlin, Nürnberg, München, Weimar) und 3) in solche vorwiegend wissenschaftlicher Tendenz und Einrichtung für Lehrzwecke (München, Basel). Ferner lassen sich die gedachten Unternehmen noch beziehentlich der ausgeführten Gegenstände unterscheiden 1) in solche mit fast ausschließlich angekauften oder geschenkten Objecten (Wien, Berlin, Stuttgart, Hannover, Kassel, Weimar), 2) in solche mit vorwiegend von Industriellen ausgestellten Objecten (Karlsruhe, Augsburg, Göttingen, Basel, theilweise auch Nürnberg und München).

Die eingehenden Schilderungen, welche Redner über die der Ausstellungen gab, zeigten die Anwesenheit in den Städten, sich von deren Einrichtungen ein neues Bild zu machen und ihre Vorzüge und Mängel kennen zu lernen. Der Redner schloß mit dem Hinweis, daß nicht allein die Ausstellungen, sondern auch eine geschäftliche Tendenz

für das Gedeihen eines solchen Unternehmens maßgebend seien, sondern hauptsächlich auch vieles auf die Art und Weise der Verwaltung desselben ankomme. Die Musterlager bezeichnete er deshalb als nicht mehr zeitgemäße Institutionen, weil dieselben bald an Einflüchtigkeit leiden und bei den rapiden Fortschritten der Industrie wenige Jahre genügen, die Muster als veraltet erscheinen zu lassen. Als Beispiel hierfür führte er das Musterlager in Stuttgart an, wo er noch jetzt fast ausschließlich dieselben Gegenstände vorgefunden habe, welche vor 5 bis 6 Jahren bereits daselbst ausgefertigt waren und von welchen viele keineswegs mehr auf Neuheit Anspruch machen dürften. Nach Beendigung dieses Vortrages schritt man zur Wahl von zwei Deputirten an Stelle der vom Directorium ausgeschiedenen Herren Sach und Krause, und es wurden mit großer Stimmenmehrheit die Herren Buchdruckermeister **Leiner** und **Procurist der Leipziger Bank, Friedlein**, hier gewählt. Ferner wurden noch sechs neue Mitglieder aufgenommen und die Sitzung 10 1/2 Uhr geschlossen.

Statistik

der Feuerwehre der Stadt Leipzig.

Ueber ausgebrochene Feuer in der Stadt sind in dem Jahre 1872 überhaupt 118 Anzeigen erstattet worden.

Die Feuerwachen wurden hierzu 109 Mal alarmirt; 30 Mal geschah solches durch Feuer-meldebellen.

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Anzeigen wie folgt:

Januar 17, Februar 12, März 9, April 14, Mai 8, Juni 4, Juli 7, August 4, September 16, October 5, November 4, December 18.
Soweit an der Brandstelle u. s. w. die Entstehungsurache zu ermitteln war, so lag vor:
in 15 Fällen Fahrlässigkeit mit Feuer und Licht überhaupt,
4 " Fahrlässigkeit bei Unterbringung glühender Asche und Rußes,
3 " Vegenlassen von Ruß, schlechterer Bauart,
10 " fehlerhafte Gasanlage,
1 " Ueberheizen von Oefen,
7 " Spielen der Kinder mit Streichhölzchen und Licht,
2 " muthwilliges Anbrennen von Pappeln,
3 " nachlässiges Unterbringen von Kohlentöpfen,
12 " blieb die Ursache unermittelt,
17 " war es blinder Earm,
1 " Schornsteinbrand,
6 " angebliche Schornsteinbrände in Folge Vegenlassen von Ruß, ebenfals dergleichen ohne Vegenlassen von Ruß.

Den verschiedenen Räumen nach wo und in welchem die Brände stattfanden unterschied man: 10 Zimmer, 3 Corridor, 2 Gemölbe, 5 Niederlagen, 4 Keller, 4 Küchen, 2 Werkstätten, 2 Fabrik, 10 Dach- und Dachbodenbrände, 2 Aischen- und Privatgrabenbrände, 4 Brände auf Höfen, 3 Brände auf Zimmerplätzen, 7 Brände auf Straßen und Plätzen, 1 Bodenbrand, 1 Brand auf einem Bahnhofe, 1 Brand in einer Schiff-Pode, 6 Brände in Schornsteinreinigungsbüchungen.

Nach den Tagen, an welchen die Feuer aus-

brachen, kamen die wenigsten, 10, auf den Sonntag; die meisten, 24, auf den Sonnabend.

Auf die Zeit von Abends 6 bis 10 Uhr fielen 53 Brände.

Abgesehen von den Schornsteinbränden sind nach der Größe der Feuer 46 als kleinere, 9 als mittlere, 6 als größere zu bezeichnen.

An Mannschaften rückten aus:

bei 70 Meldungen die von einer,	1	"	zwei,
" 1 " " " drei,	1	"	vier,
" 1 " " " vier,	1	"	fünf,
" 21 " " " fünf,	6	"	sechs,
" 5 " " " sechs,	5	"	sieben,
" 4 " " " acht	4	"	acht

Wachen.

Die einzelnen Wachen selbst waren ausgerückt und zwar:

die erste (Tag- und Nachtwache) 66 Mal,	vierte do. 45 "
" fünfte do. 45 "	" sechste do. 46 "
" siebente do. 54 "	" achte (Nachtwache) 7 "
" neunte do. 6 "	" zehnte do. 18 "

Außerdem waren die Tag- und Nachtwachen einmal wegen eines vorgekommenen Hauseneinsturzes alarmirt.

An Immobilienbrandschäden sind im Ganzen für 16 zu entschädigende Brände 18,945 Thlr. 16 Ngr. 8 Pf. juridigzahlt worden, wogegen die Beiträge zur Immobilien-Brand-Casse 81,379 Thlr.

betragen haben.

Öffentlicher Feueralarm fand auch in dem verfloffenen Jahre nicht statt. Der letzte derselben war am 23. Juli 1864.

Die auf öffentlichen Straßen und Plätzen befindlichen Wasserposten sind von 513 auf 519 Stück gebracht worden.

Bedeutendere Verletzungen der bei ausgebrochenen Feuern beschäftigten Mannschaften sind 2 Fälle vorgekommen.

Zu ausgebrochenen und von den Thürmen bewerkten Feuern im Umkreise einer Meile ist die Landspitze mit einer Abtheilung Mannschaften (6 Feuerwache) 11 Mal ausgerückt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 22. Januar. Das Dr. J. meldet amtlich: „Se. Majestät der König haben den jetzigen Lehrer der Mathematik an der Handelsschule und dem Gesamt-Gymnasium zu Leipzig **Dr. Heinrich Friedrich Greifschel** zum Professor der höheren Mathematik und der darstellenden Geometrie an der Bergakademie zu Freiberg zu ernennen, sowie dem ersten Staatsanwalt zu Leipzig **Karl Theodor Hoffmann** das Ritterkreuz des Verdienstordens zu verleihen, sowie zu genehmigen geruht, daß der Director der Sternwarte in Leipzig, **Prof. Dr. Karl Bruhns**, den ihm von **Er. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen** verliehenen Kronenorden 3. Classe annehme und trage.“ — Ferner meldet das amtliche Blatt: „Se. Königliche Majestät haben auf Vortrag des Justizministeriums zu Ausführung der mit Ende vorigen Jahres notwendig gewordenen regelmäßigen Erneuerung eines Dritttheils des kaufmännischen Richterpersonals, beziehentlich zu Vermehrung dieses Personals, für das Handelsgericht zu Leipzig: die Kaufleute u.

Franz Louis Schröder, Friedrich Wilhelm Bräuner, Wilhelm Heymann, Consul Dr. Friedrich Gustav Schulz und E. Moriz Alfred Döhlinger, allerseits in Leipzig, zu wirklichen Mitgliedern, ingeleichen die Kaufleute **Georg Christian Jan, Hermann Beer, Gustav Ernst Heydenreich** und **Karl Robert Bruner** daselbst zu Stellvertretern ernannt.“

* Leipzig, 22. Januar. Ein Sohn unseres weithergehenden Physikers **Scheimrath Hanke**, mehrere Semester sächsischer Assistent auf der medicinischen Abtheilung des königlichen Instituts im Jakobshospital, während des Krieges Militärrassenarzt beim sächsischen Corps, nach dem Feldzuge Armenarzt im 4., 15. und 16. District und Arzt an der poliklinischen Station des Albertvereins in Dresden auf der Langen Straße, **Dr. E. H. Hanke**, hat einen Ruf nach **Wittenfels** als Leibarzt des Grafen **Friedrich Magnus von Solms-Laubach** erhalten und angenommen. Heute begab sich Derselbe auf seinen neuen Posten.

* Leipzig, 22. Januar. Seitern Abend fand im Saale des Pantheon eine äußerst zahlreich besuchte Verammlung der hiesigen Buchdrucker (Schriftsetzer, Drucker, Maschinenmeister u.) statt, in welcher die bekannte Frage der eventuellen Arbeitseinstellung der Verbandsmitglieder auf der Tagesordnung stand. Nach längerer Debatte wurde der Antrag, die Regelung der Angelegenheit, eventuell die Kündigung u. in die Hände der erwählten Vertrauensmänner zu legen, beseitigt durch den Antrag des Herrn **Schilling**, den ausgeworfenen Tarif ungenügend und zwar Mittwoch den Prinzipalen vorzulegen und, falls bis Freitag Abend eine abweisende Antwort eintrifft, am Sonnabend allgemein zu kündigen und acht Tage darauf die Arbeit einzustellen. Auch die Nichtbeantwortung der Vorlage soll als Berneinigung angesehen werden. Die betreffende Commission wird am Freitag Abend zusammentreten, um das Resultat der letzten Verhandlungen entgegenzunehmen und eventuell weitere Maßnahmen zu beschließen. Aus dem aufgestellten Tarif theilen wir als einigermaßen interessant nur die allgemeinen Bestimmungen mit:

- 1) Das Maximum der täglichen Arbeitszeit einschließlich Frühstück und Besper beträgt 10 Stunden.
- 2) Während der Dauer der Arbeitszeit ist der Gehälte vollständig zu beschäftigen; bei unzureichender Arbeit ist die Zeitverlängerung zu entschädigen.
- 3) Alle Entschädigungen für Correcturen und verschuldete Zeitverlängerungen u. richten sich nach dem wöchentlichen Durchschnittsverdienst des betreffenden Gehälten.
- 4) Das Minimum des gewissen Gehältes per Woche ist gleich dem Preise von 66,000 Buchstaben. Ein Abzug für landesgesetzliche sowie vom Geschäft angeordnete Feiertage findet nicht statt.
- 5) Die Entschädigung für Ueberstunden, wenn solche vom Geschäft verlangt werden, beträgt für im gewissen Gehälte stehende Gehälten, außer dem nach ihrem Gehälte sich ergebenden Verdienste, pro Stunde 6 1/4 Proc. des Tagesverdienstes bis 10 Uhr Abends, nach 10 Uhr 12 1/2 Proc. Die berechnenden Gehälten erhalten für jede Ueberstunde bis 10 Uhr Abends den Preis eines halben 1000, nach 10 Uhr den von 2000 Buchstaben Ertraenterschädigung. Regelmäßige Sonntagsarbeit ist nicht gestattet. Unermeidliche Sonn- und Feiertagsarbeit wird den in gewissem Gehälte stehenden Gehälten mit dem Doppelten des gewissen Gehältes, den berechnenden nach dem Satzpreis vergütet.
- 6) Die Auszahlung des Lohnes geschieht wöchentlich.
- 7) Die Kündigung ist eine ständige. Der Gehalt der gegenwärtig in gewissem